

## **Ortsbürgergemeinde Baden**

### **Protokoll**

**Ortsbürgergemeindeversammlung  
vom 5. Dezember 2022**

## Behandelte Traktanden

1. Budget 2023, Finanzplan 2023 - 2026 4
2. Spitaltrotte Ennetbaden; Sanierung Zwischen- und Erweiterungsbau; Baukreditabrechnung 8
3. Spitaltrotte Ennetbaden; Lagererweiterung; Baukreditabrechnung 9
4. Ersatzwahl Mitglied Finanzkommission für den Rest der Amtsdauer 2022/2025 10

Vorsitz: Markus Schneider, Stadtammann

Protokoll: Marco Sandmeier, Stadtschreiber

Stimmzählende: Silvia Zanini  
Dominik Suter

Stimmberechtigte: 637

Quorum: 128

Anwesend: 61

Entschuldigt: Stefanie Heimgartner, Nationalrätin

Matthias Gotter, Stadtrat

Peter Voser, Ehrenbürger

Josef Bürge, Ehrenbürger

Diverse Ortsbürgerinnen und Ortsbürger

Die Beschlüsse gemäss den Ziffern 1.1, 2 und 3 unterstehen dem fakultativen Referendum. Sie sind einer Urnenabstimmung zu unterstellen, wenn dies von mindestens 10% der Stimmberechtigten in einem schriftlichen Begehren innert 30 Tagen nach Publikation des entsprechenden Beschlusses verlangt wird.

## **Begrüssung**

### ***Markus Schneider, Stadtammann***

Liebe Ortsbürgerinnen und Ortsbürger,

Im Namen des Stadtrats begrüsse ich Sie alle zur Wintergemeinde 2022 in der Mensa der Schule Burghalde.

Namentlich begrüsse ich:

- den Ehrenbürger, Herrn Georg Schoop
- den Präsidenten der Finanzkommission, Herrn Stefan Bräm
- den Präsidenten der Reben- und Trottenkommission, Herrn Philip Doka
- die Mitglieder des Stadtrats
- die Mitarbeitenden der Ortsbürgerverwaltung

Für die heutige Versammlung haben sich diverse Leute abgemeldet, namentlich erwähnen möchte ich die beiden Ehrenbürger Herrn Peter Voser und Herrn Josef Bürge sowie Frau Nationalrätin Stefanie Heimgartner.

## **Gedenken**

### ***Markus Schneider, Stadtammann***

Wie immer an der Ortsbürgergemeindeversammlung gedenken wir verstorbenen Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern, die seit der letzten Versammlung verstorben sind und Wohnsitz in Baden hatten.

Es ist dies Köslich, Jürgen August Wilhelm, gestorben am 17. November 2022.

Ich bitte Sie, im Gedenken an den Verstorbenen, sich zu erheben und einen Moment inne zu halten.

## **Protokoll**

### ***Markus Schneider, Stadtammann***

Das Protokoll der Ortsbürgerversammlung vom 13. Juni 2022 wurde Ihnen mit den Unterlagen für die heutige Sitzung zugestellt. Es sind keine Bemerkungen oder Änderungsanträge eingegangen. Ich erkläre das Protokoll deshalb mit bestem Dank an die Verfasser als genehmigt.

## **Konstituierung**

### ***Markus Schneider, Stadtammann***

Aktuell sind 637 Ortsbürgerinnen und Ortsbürger stimmberechtigt. Anwesend sind 61 Ortsbürgerinnen und Ortsbürger. Das **Quorum** von **20%** (128 Stimmberechtigte) ist nicht erreicht. Die Beschlüsse der Traktanden 1 bis 3 unterstehen deshalb dem fakultativen Referendum.

Als Stimmzählerinnen oder Stimmzähler schlage ich Ihnen vor:

- Zanini Silvia, für die rechte Seite und den hinteren Bereich
- Suter Dominik, für die linke Seite

Sofern von der Versammlung keine anderen Vorschläge gemacht werden, erkläre ich die beiden genannten Personen als gewählt.

Damit ist die heutige Ortsbürgergemeindeversammlung gemäss den gesetzlichen Bestimmungen konstituiert und wir können in die Traktanden einsteigen.

Sie haben den Traktandenbericht bekommen. Gibt es Fragen oder Anträge zu den Traktanden? Ich sehe keine Wortmeldungen und wir würden deshalb mit dem «Budget 2023, Finanzplan 2023-2026» einsteigen.

## **1. Budget 2023, Finanzplan 2023 – 2026**

### ***Stefan Bräm, Präsident Finanzkommission***

Geschätzte Ortsbürgerinnen und Ortsbürger, gerne führe ich Sie durch das Budget 2023 und den Finanzplan 2023-2026.

Zuerst ein paar einleitende Worte zur Lage der Ortsbürgergemeinde und wo sie finanziell steht. Seit dem Jahr 2021 wissen wir, dass die Zinsbasis der Baurechtszinsen eingebrochen ist bzw. auf den hypothekarischen Referenzzinssatz für Wohnobjekte geändert wurde. Dies bedeutet, dass der Ortsbürgergemeinde seit dem Jahr 2021 jährlich Einnahmen von rund CHF 600'000 fehlen. Der Stadtrat und die Finanzkommission haben die Situation damals schon in enger Zusammenarbeit analysiert und eine Reihe von Sofortmassnahmen beschlossen. Diese wirken teilweise seit dem Jahr 2021 und effektiv ab dem Jahr 2022. Die Sofortmassnahmen erlauben uns, trotz der jährlichen Verluste die Beiträge an Kulturinstitutionen für die Jahre 2022 bis 2024 aufrecht zu erhalten. Das war uns wichtig - auf unsere Beiträge zu verzichten wäre schwierig für sie und kurzfristig einen Ersatz zu suchen praktisch unmöglich.

Zusätzlich haben wir grosse Anstrengungen unternommen, um die Einnahmequellen zu optimieren, mit dem Ziel, ab dem Jahr 2025 das ursprüngliche Budget wieder zu erreichen. Es ist ein grosser Kraftakt. Aber wir haben schon Zwischenziele erreicht, können zwar keine Entwarnung geben, sind aber zuversichtlich, dass uns dies gelingen wird. So viel einleitend zum Budget und als Erklärung, weshalb wir dieses negative Budget vorweisen.

Nun führe ich Sie gerne durch das Budget und werde zu den wichtigsten Positionen etwas sagen. Statt durchzublättern, können Sie auch auf Seite fünf, wo Sie alles in der Übersicht sehen, festhalten.

Es gibt einen kleinen Fehler im Budget. In der Waldwirtschaft fehlt ein Minus auf der Aufwandseite. Nämlich sehen Sie beim Aufwand die CHF 1.35 Mio., dort sollte eigentlich ein Minus vor der Zahl sein. Es gibt aber darunter keine Differenz oder keine Abweichung zum Ergebnis. Wir schliessen also effektiv mit einem prognostizierten Minus von CHF 152'000 ab.

## **Ortsbürgerverwaltung**

Zuoberst in der Ortsbürgerverwaltung wie auch in den Details beschrieben, haben wir für Kommunikationsmassnahmen der Ortsbürgergemeinde einen Betrag eingestellt ins Budget. Es ist uns wichtig, dass wir unsere Aufgabe der Ortsbürgergemeinde besser bekannt machen und wir möchten den Betrag gerne verwenden, um die Ortsbürgergemeinde zu erklären. Vor allem in den Kreisen, die uns damit konfrontieren, ob es uns noch braucht. Deshalb haben wir dem Stadtrat empfohlen, diese Budgetposition einzusetzen.

Sie sehen auch, dass wir im Jahr 2023 nach wie vor einen reduzierten Beitrag an den Erholungswald machen. Dies war eine der sofortigen Massnahmen in 2021. Der Wald wird also weniger vom Ortsbürgergut unterstützt. Das ist unschön für den Wald. Der Wald ist unser wichtigstes Engagement und seine Reserven werden angebraucht. Aber es ist das letzte Jahr, in dem wir das so machen wollen. Ab 2024 planen wir den Erholungswald wieder in ursprünglicher Höhe zu budgetieren und den Betrag von CHF 75'000 wieder auf CHF 175'000 festzusetzen.

Und es gibt eine kleine Korrektur zum letztjährigen Budget. Wir hatten damals eigentlich eine Budgetposition «Heisser Brunnen» gehabt - Abschreibung über mehrere Jahre. Weil wir den Brunnen der Einwohnergemeinde schenken, verschwindet er auch aus unserer Rechnung, das heisst, dass wir im Jahr 2022 die ganze Position auf 0 abschreiben werden. Dies im Vorausblick auf die Rechnung 2022.

Ebenfalls im Budget ist der Beitrag ans Altersnetzwerk mit rund CHF 47'000. Sie sehen das bei den Details auch auf der Einnahmeseite – wir nehmen das aus dem Fonds «Wohnen im Alter», womit es schlussendlich die Rechnung nicht belastet. Es ist die Erklärung, warum es da auch auf der Ertragsseite einen grossen Betrag hat in der Ortsbürgerverwaltung.

Schlussendlich ist die Ortsbürgerverwaltung mit CHF -329'500 budgetiert.

## **Trotte**

Was die Trotte, Spitaltrotte und Rebgut, anbelangt, ist das Ergebnis eigentlich neutral. Das Ergebnis wird immer in den Fonds eingelegt oder aus dem Fonds bezogen. Deshalb resultiert eine 0 und die Rechnung wird nicht belastet.

## **Waldgasthof Baldegg**

Wie Sie wissen, steht ein Pächterwechsel bevor. Im Moment und über den Jahreswechsel ist das Restaurant geschlossen. Geplant ist, dass das Restaurant anfangs März neu eröffnet wird. Die Einnahmen und Ausgaben aus Mietzins und Unterhalt sind budgetiert. Was Sie im Budget auf Seite 5 nicht sehen, ist der Budgetkredit, den wir eingestellt haben. Sie sehen das im Detail auf der Seite 37. Es ist im Rahmen des Pächterwechsels geplant, dass gewisse Sanierungsmassnahmen gemacht werden. Jetzt ist genau der richtige Zeitpunkt und nach zwölf Jahren nach der Gesamtsanierung hat das Haus Bedarf. Es gibt Arbeiten, die sind wichtig, weil sie notwendig sind und andere, die den Betrieb wesentlich vereinfachen. Wir möchten gerne die Bauarbeiten ausführen, damit das neue Pächterpaar optimal gestalten und in eine positive Zukunft gehen kann. Wir stellen im ganzen Restaurant auf LED Beleuchtung um. Dies geht nicht anders, da die bisherigen Leuchtmittel auf dem Markt nicht mehr beschafft werden können. Ich kann Ihnen aber auch versprechen, dass es von der Stimmung her im Restaurant einen wesentlich positiveren Eindruck machen wird. Ein weiterer Hauptpunkt ist die ganze Akustik. Wir versprechen uns, dass mit der Sanierung des Gastraums das Akustik-

problem mindestens teilweise gelöst werden kann. Akustikstudien belegen, dass nicht wie einige glauben, eine ursprünglich schlechte Bauausführung vorliegt. Durch die Neugestaltung des Gastraums soll sie verbessert werden. Dieser wird teilweise mit Vorhängen getrennt.

Auf der Terrasse soll es einen Satelliten geben. Er erleichtert es dem Servicepersonal, das nicht alles von draussen reintragen muss. Im Entrée soll es eine Umgestaltung mit Schiebetüren geben. Zudem gibt es Sanierungsarbeiten an der Gebäudehülle. Wir haben einige Maler- und Gipserarbeiten zu machen.

Das Konzept ist in Zusammenarbeit mit den neuen Pächtern entstanden. Das was wir hier investieren ist nur etwa die Hälfte der Wahrheit - noch ein bisschen mehr investiert das Pächterpaar selber in das Gebäude.

Wir haben versucht, dem Eigentum zu folgen, das heisst, was uns gehört ist Angelegenheit der Ortsbürgergemeinde und was ihnen gehört bzw. Inventar ist, stellen sie. Sie sehen, es ist ein grosser finanzieller Effort, der passiert und wir dürfen mit Freude in die Zukunft schauen. So viel zu dem Budgetkredit.

## **Wald**

Der Wald ist neutral budgetiert, weil er das Minus, das er macht, aus dem Waldfonds bezieht. Wie bereits erklärt, machen wir das Minus noch einmal und spätestens ab nächstem Jahr sollte positiv budgetiert werden können, weil der Beitrag am Erholungswald wieder auf die übliche Höhe festgesetzt wird.

## **Liegenschaften**

Im Bereich Liegenschaften im Finanzvermögen kann ich im Moment nicht Versprechungen abgeben, dass sich die Ertragssituation verbessern wird. Wir haben ein paar Sachen in Aussicht. Wir haben das im Budget aber nicht eingestellt, weil es nicht sicher ist. In den Details sehen Sie, was das genau ist, was wir schon wissen und eingestellt haben.

Wir schliessen das Gesamtbudget mit einem Ergebnis von minus CHF 152'000 ab.

## **Finanzplan**

Ab der Seite 34 sehen Sie den Finanzplan. Sie sehen dort dargestellt, dass wir auch in 2024 davon ausgehen müssen, dass wir noch ein Minus machen können oder wollen und spätestens ab dem Jahr 2025/2026 rechnen wir wieder mit knapp positiven Ergebnissen. Die Ergebnisse, die Sie sehen, basieren darauf, dass der Referenzzinssatz weiter ansteigen wird. Im Moment sind wir bei 1.25 Prozent und wie letzte Woche erfahren, bleibt es auch so. Wir gehen aber davon aus, dass wir bis im Jahr 2025 rund ein halbes Prozent höher liegen werden als heute, was wir versucht haben einzustellen. Alle anderen Verbesserungen von der Zinssituation oder von der Vertragssituation haben wir nicht eingestellt. Dies wäre positiv und notwendig, weil die jetzige Finanzplanung mit einem positiven Ergebnis prognostiziert im Jahr 2025/2026 von CHF 160'000 ein zu knappes Ergebnis für uns ist. Wenn wir dies nicht verbessern, sind wir nicht in der Lage, unsere Schulden zurückzuführen und unseren Verpflichtungen nachzukommen.

Gerne beantworte ich jetzt Ihre Fragen.

## ***Oscar Rudolf Demuth***

Ich sehe, dass CHF 30'000 alleine das Kindermuseum bekommt. Ist das richtig?

**Stefan Bräm, Präsident Finanzkommission**

Das ist richtig.

**Oscar Rudolf Demuth**

Markus Diebold und ich sind u.a. im sogenannten Sammlungsgremium vom Historischen Museum. Wir beraten Carole Natter-Cartier bezüglich Gegenstände, die eingebracht werden und ob wir diese nehmen sollen oder nicht. Es werden sehr viele zum Teil für die Haushalte überflüssige Gegenstände gebracht und wir beraten Sie in dem Sinn. Es sind natürlich auch schöne Sachen dabei, die aber renovierungsbedürftig sind und das Museum bekommt nichts. Carole Natter-Cartier hat kein Geld für die Renovation. Die Frage ist, ich stelle keinen Antrag, bekommt das Museum tatsächlich nichts oder bekommt es etwas von der Einwohnergemeinde?

**Stefan Bräm, Präsident Finanzkommission**

Also ich kann nur eine Antwort geben aus der Sicht der Ortsbürgergemeinde, ich kann nicht für die Einwohnergemeinde sprechen. Unsere Vergaben «Kultur» basieren in naher Absprache mit der Kulturkommission. Wir stellen Geld zur Verfügung und sie bieten uns Engagements an, die der Ortsbürgergemeinde zusagen könnten. Diese Engagements sind immer über Jahre gleich. Wir haben eine gewisse Aufteilung, was die Ortsbürgergemeinde, und was die Einwohnergemeinde macht. Es ist so, dass das Kindermuseum von uns die CHF 30'000 schon seit Jahren bekommt. Es ist aber auch so, dass das historische Museum von unserem Kulturgeld nichts bekommt.

Das war schon immer so. Abgesehen von den Beiträgen an Kunstankäufe. Sprechen Sie diese an?

**Oscar Rudolf Demuth**

Nein.

**Stefan Bräm, Präsident Finanzkommission**

Diese sind im Jahr 2021 als Sofortmassnahme sistiert worden. Ansonsten hat das Historische Museum von uns vielleicht sporadisch einmal bei irgendeiner Anfrage eine Weinspende bekommen oder für Anlässe Zusagen im kleineren Rahmen. Jedoch nicht aus dem grossen Kulturbudget. Davon ist von der Ortsbürgerseite her schon lange nichts mehr an das Historische Museum geflossen.

**Stefanie Kessler, Stadträtin (Ressort Kultur)**

Geschätzte Anwesende,

Ich habe eine Ergänzung dazu. Das Historische Museum Baden ist eine städtische Kulturinstitution. Sie ist Teil vom Budget, der Rechnung der Einwohnergemeinde. Also es wird nicht über die Kulturkommission finanziert, sondern direkt. Deshalb sind da keine expliziten Beiträge ans Historische Museum drin.

Sonst müsste man das Budget vom Historischen Museum erhöhen, wenn Sie das gerne einbringen möchten.

***Stefan Bräm, Präsident Finanzkommission***

Besten Dank.

Gibt es weitere Fragen zum Budget oder zum Finanzplan? Das scheint nicht der Fall zu sein.

Wer dem Budget 2023 und dem Finanzplan 2023 – 2026 zustimmen möchte, der soll dies doch bitte bezeugen durch Handerheben.

**Beschluss**

Das Budget der Ortsbürgergemeinde Baden für das Rechnungsjahr 2023 wird genehmigt. (einstimmig).

***Stefan Bräm, Präsident Finanzkommission***

Wer den Finanzplan 2023 – 2026 zur Kenntnis nehmen will, zeige dies durch Handerheben?

**Beschluss**

Der Finanzplan 2023 – 2026 wird zur Kenntnis genommen.

***Markus Schneider, Stadtmann***

Danke vielmals dem Präsidenten der Finanzkommission, der wie immer äusserst souverän durch das Budget und den Finanzplan hindurchgeführt hat.

**2. Ennetbaden; Sanierung Zwischen- und Erweiterungsbau; Baukreditabrechnung**

***Markus Schneider, Stadtmann***

Wir kommen zu zwei Kreditabrechnungen. Beide betreffen unsere Spitaltrotte in Ennetbaden. Die erste Abrechnung ist die Sanierung vom Zwischen- und Erweiterungsbau Baukreditabrechnung. Es ist insofern eine etwas spezielle Kreditabrechnung, weil wir ursprünglich geplant haben, euch diesen Kredit an der Gemeinde am 15. Juni 2020 vorzulegen. Das war aber die Gemeinde, welche wir wegen der Pandemie absagen mussten. Das hat dazu geführt, dass der Stadtrat dort nachher CHF 70'000 in Absprache mit der Finanzkommission freigab. Die Ortsbürgergemeindeversammlung vom 30. November 2020 nahm davon zustimmend Kenntnis und genehmigte den weiteren Betrag von CHF 140'0000.

Wie Sie lesen konnten, war der Kredit notwendig, weil wir die Abdichtung vom Dach vom Erweiterungsbau machen mussten und weil die horizontalen und vertikalen Metallfassaden vom Zwischenbau nicht mehr dicht waren. Der bewilligte Kredit schliesst mit einer Unterschreitung von CHF 24'948 ab. Es war uns wichtig und ist eine wichtige Voraussetzung, dass Gebäude so erhalten werden, dass das Erscheinungsbild nicht verändert wird. Mittlerweile sind die Arbeiten absolviert worden. Die Sanierungsarbeiten kamen gut und es ist dicht. Was aber dazu geführt hat, dass es im Fasskeller feuchte Stellen hat vom Kondenswasser hat. Aufgrund dessen haben wir Ihnen am 30. November 2020 einen Kredit beantragt. Im Flaschenkeller haben wir das Gleiche festgestellt und dort hatte es keine Dichtungen, weshalb wieder ein Kredit beantragt wurde. Beide Kredite haben Sie genehmigt.

Die Abschlussarbeiten wurden gemacht und jetzt können wir wirklich sagen, dass die Trotte wieder in einem guten Zustand ist. Wir kommen nachher noch auf einen grösseren Kredit



und dessen Abrechnung. Aber die Bestandteile, die wir jetzt gemacht haben sind nachhaltig. Wir haben die Trotte in eine neue Generation geführt.

Gibt es Ergänzungen vom Präsidenten der Finanzkommission?

**Stefan Bräm, Präsident Finanzkommission**

Es gibt keine Ergänzungen. Ich kann nur sagen, dass die Finanzkommission die Abrechnung für korrekt befunden hat und sie zur Annahme empfiehlt.

**Markus Schneider, Stadtmann**

Möchte der Präsident der Reben- und Trottenkommission etwas dazu sagen?

**Philip Doka, Präsident der Reben- und Trottenkommission**

Nein, danke.

**Markus Schneider, Stadtmann**

Gibt es Fragen von Ihrer Seite zu dieser Baukreditabrechnung - Dach- und Fassadensanierung vom Erweiterungsbau sowie vom Zwischenbau? Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann darf ich Ihnen den Antrag vorlesen:

Die Baukreditabrechnung für die Dach- und Fassadensanierung des Erweiterungsbaus sowie des Zwischenbaus der Trotte der Ortsbürgergemeinde Baden, schliessend mit CHF 199'485 (inkl. MWST) respektive CHF 185'052 (exkl. MWST) sei zu genehmigen.

Wer dem Antrag zustimmen möchte, zeige das bitte mit Handerheben.

### **Beschluss**

Die Baukreditabrechnung für die Dach- und Fassadensanierung des Erweiterungsbaus sowie des Zwischenbaus der Trotte der Ortsbürgergemeinde Baden, schliessend mit CHF 199'485 (inkl. MWST) respektive CHF 185'052 (exkl. MWST) wird genehmigt. (einstimmig)

### **3. Spitaltrotte Ennetbaden; Lagererweiterung; Baukreditabrechnung**

**Markus Schneider, Stadtmann**

Wir kommen zur Baukreditabrechnung «Spitaltrotte Ennetbaden; Lagererweiterung» Sie haben am 17. Juni 2019 dem Verpflichtungskredit von CHF 2'133'000 (exkl. MWST) für die Erweiterung der Lagerräumlichkeiten der Trotte in Ennetbaden zugestimmt.

Wichtig ist, dass wir mit dem Projekt etwas umgesetzt haben, was für Generationen Bestand haben wird. Die Arbeiten sind zwischen Dezember 2019 und Mai 2021 geplant und ausgeführt worden. Der Pächter, Jürg Wetzler, hat diese Teile immer wieder schrittweise bekommen für seine weiteren Arbeiten. Was sehr gut daran ist, lese ich Ihnen gerne daraus vor, «Erfahrung aus der Betriebsaufnahme: Am richtigen Ort das Richtige gemacht», stellt Jürg Wetzler fest. Die Abläufe funktionieren wie man sie geplant hat. Ebenso alle Installationen. Im Moment ist er besonders froh um die zusätzlichen Flächen, weil wir doch auch das Flaschenlager sanieren mussten. Das wäre sicher etwas Anderes gewesen, wenn er nicht die zusätzlichen Räumlichkeiten schon zur Verfügung gehabt hätte. Ihr seht also, der Bau ist für den Pächter wirklich ein Mehrwert. Es läuft besser im Betrieb. Ich hoffe, Sie haben alle diesen

neuen Teil auch schon ansehen und sich durchführen lassen können. Es haben inzwischen wieder einige Anlässe in der Trotte stattgefunden und ich hoffe, Sie sind ähnlich begeistert oder gleich begeistert, wie wir es sind von der Reben- und Trottenkommission. Wozu Sie damals auch zugestimmt haben, als Sie dem Kredit zugestimmt haben, ist in der Finanzierung vom Kredit - nämlich dass wir CHF 500'000 aus dem Erneuerungsfonds genommen haben, was ein Nettokredit zu Lasten der Ortsbürgergemeinde Baden von CHF 1'633'000 macht.

Auch da darf ich zuerst den Präsidenten der Finanzkommission über das Prüfungsergebnis befragen.

***Stefan Bräm, Präsident Finanzkommission***

Die Finanzkommission hat die Rechnung geprüft und empfiehlt zur Annahme.

***Markus Schneider, Stadtammann***

Dann darf ich auch hier den Präsidenten von der Reben- und Trottenkommission fragen, ob er Ergänzungen machen möchte.

***Philip Doka, Präsident der Reben- und Trottenkommission***

Nein, es ist alles gesagt, danke.

***Markus Schneider, Stadtammann***

Gibt es Fragen oder Bemerkungen aus dem Plenum? Da dies nicht der Fall ist, lese ich Ihnen den Antrag vor:

Die Baukreditabrechnung für die Erweiterung der Lagerräumlichkeiten der Trotte der Ortsbürgergemeinde Baden, schliessend mit CHF 2'210'056 (inkl. MWST) respektive CHF 2'054'392 (exkl. MWST) sei zu genehmigen.

Wer dem Antrag zustimmen kann, bitte ich, dies zu zeigen mit Handerheben.

## **Beschluss**

Die Baukreditabrechnung für die Erweiterung der Lagerräumlichkeiten der Trotte der Ortsbürgergemeinde Baden, schliessend mit CHF 2'210'056 (inkl. MWST) respektive CHF 2'054'392 (exkl. MWST) wird genehmigt.

## **4. Ersatzwahl Mitglied Finanzkommission für den Rest der Amtsdauer 2022/2025**

***Markus Schneider, Stadtammann***

Wir kommen zur Ersatzwahl eines Mitglieds der Finanzkommission für der Rest der Amtsdauer 2022 bis 2025. Thomas Obrist tritt mit heutigem Datum, dem 5. Dezember 2022, aus der Finanzkommission aus.

Lieber Thomas,

Ich weiss, du bist vorher im Rahmen der Finanzkommissionssitzung verabschiedet worden und hast auch dein Geschenk bekommen. Aber ich möchte es nicht unterlassen, dir vor dem Plenum nochmals ganz herzlich «danke» zu sagen. Du hast 20 Jahre zum Wohl der Ortsbürgerinnen und Ortsbürger in der Finanzkommission gewirkt und dich eingebracht. Das gibt

viele Sitzungen und viele Diskussionen und ich glaube, das ist ein grosser Applaus von der Versammlung wert. Danke vielmals!

Wie immer wählt die Versammlung ein neues Mitglied und es ist so, dass von den Satzungen her in den Versammlungen Vorschläge gemacht werden. Wem darf ich das Wort für einen Vorschlag geben?

***Toni Suter***

Herr Stadtamman, geschätzte Ortsbürgerinnen und Ortsbürger,

Der vakante Sitz in der ortsbürgerlichen Finanzkommission ist wieder zu besetzen und ich schlage Ihnen Christoph Konrad vor. Christoph, darf ich dich bitten, dich zu erheben? Die, die ihn nicht kennen: Er ist ein aktiver «Meierhöfler», wohnhaft im Oberen Ziegelhau. Er ist viele Jahre mit mir im Feuerwehrdienst aktiv gewesen und jetzt auch schon ein paar Jahre in der ortsbürgerlichen Forstkommission dabei und er darf diese Stelle schliessen von der Finanzkommission in die Forstkommission hinein, so wie es Thomas Obrist die letzten Jahre dankenswerterweise gemacht hat. Ich glaube, das ist nochmals ein Applaus wert, Thomas. Es geht darum, dass die Kommunikation zwischen Finanz- und Forstkommission stattfindet. Was bringt Christoph Konrad mit? Er ist ein Querdenker, er ist aktiv dabei und er ist sehr lösungsorientiert. Ich denke, er ist die geeignete Person für das. Ich möchte ihn zur Wahl empfehlen.

***Markus Schneider, Stadtammann***

Danke, Toni Suter. Werden weitere Vorschläge von der Versammlung gemacht? Das scheint nicht der Fall zu sein. Wahlen werden geheim durchgeführt, ausser wenn jemand den Antrag auf eine offene Wahl stellt.

***Toni Suter***

Ich stelle Antrag auf offene Wahl.

**Beschluss**

Offene Wahl. (grossmehrheitlich)

***Markus Schneider, Stadtammann***

Wer Christoph Konrad für den Rest der Amtsdauer 2022/2025 wählen möchte, zeige dies durch Handerheben.

**Beschluss:**

Christoph Konrad wird als Mitglied der Finanzkommission für den Rest der Amtsdauer 2022/2025 gewählt.

***Markus Schneider, Stadtammann***

Christoph, ganz herzliche Gratulation zu deiner Wahl und viel Freude und Energie in deinem Amt. Danke vielmals!

## **Verschiedenes**

### ***Markus Schneider, Stadtmann***

Wir kommen schon zum Verschiedenen. Es haben sich bei mir verschiedene Leute gemeldet, die etwas sagen möchten. Ich möchte aber zuerst fragen, ob es aus der Versammlung Wortmeldungen gibt, die mir noch nicht angekündigt sind? Dann möchte ich zuerst wie es Tradition ist, Georg von Gräfe, dem Stadtoberförster, das Wort geben, um uns kurz über den Wald zu berichten.

### ***Georg von Gräfe, Stadtoberförster***

Geschätzte Ortsbürgerinnen und Ortsbürger, lieber Stadtrat, liebe Mitglieder der ortsbürgerlichen Verwaltung und der Kommissionen,

Ich freue mich, Ihnen kurz über Ihren schönen Wald berichten zu können und ich möchte den Bericht dieses Mal in drei Fragen unterteilen. Wie wir Forstleute dies häufig machen, fragen wir uns, wenn wir vor einem Wald stehen: Woher kommst du? wer bist du? und wohin gehst du? Auf diese Weise möchte ich kurz das vergangene Jahr waldmässig Revue passieren lassen.

Natürlich läuft ein Wald nicht und kommt auch nicht, er steht weiterhin felsenfest da in den Hügeln von Baden. Was der Wald natürlich ganz massgeblich beeinflusst, ist das Wetter. Wir haben diesbezüglich von ein paar markanten Phänomenen zu berichten. Der Winter vor einem Jahr war ein zu warmer Winter. Zwei Grad Celsius zu warm. Ich weiss nicht, wer sich an Schnee erinnert, ausser vielleicht in den Bergen beim Skifahren. Wir haben aber genügend Wasser und Niederschlag gehabt. Wir hatten die Hoffnung, dass es genügend Wasser im Boden gibt, dass der Wald diese Vegetationsperiode gut überdauern kann. Der Sommer ist einer der wärmsten gewesen – der zweit wärmste seit den Aufzeichnungen im Jahr 1864. Nur der Sommer im Jahr 2003 war noch wärmer gewesen. Wir hatten Hitzerekorde. 38,3 Grad Celsius in Genf, Feuerverbot im Wald usw. Wir mussten Schilder aufstellen und durften nicht feuern, wie wir dies eigentlich gerne im Sommer machen. Es wurde uns von Waldbränden aus den umliegenden Ländern in Italien, Spanien, Frankreich, Deutschland usw. berichtet. Auch in Deutschland. Plötzlich im Norden - was ganz untypisch ist. Hier an der Lägern, den Grat hinauf hat sich der Wald im August plötzlich verfärbt. Es sah aus wie im Herbst. Und dann kam der Oktober, ein Traum, drei Grad zu warm – der wärmste überhaupt gemessene Oktober. Das ist also, was der Wald in Form von Wetter – Sonne, Schnee, Regen usw. – erlebt hat. Er hat das einigermassen überdauert, aber nur einigermassen. Wir haben immer einen Hiebsatz, wo wir Holz auch ernten, 2'800 m<sup>3</sup> und 40 % von dem regulären Hiebsatz mussten wir als Käferholz ernten. Die warmen Temperaturen haben die Fichten, die geschwächt wurden, befallen und wir haben sie dann geerntet und zu anständigen Preisen verkauft. Sie sind ein bisschen besser als die letzten sehr schlechten Jahre, aber doch mit 40 % Käfern. Buchen, unsere Hauptbaumart, Sie mögen sich vielleicht an einen Spaziergang erinnern am Langen Marksteinweg, diese markanten Buchen leiden richtig fest unter dem Sommer. Nun zu der dritten Frage, wohin gehst du? Das ist die grosse Frage, die mich auch umtreibt: Wie gehen wir damit um, wenn es weiterhin so warme Sommer gibt? Wir stärken die Wälder, damit sie die zukünftigen Herausforderungen besser bewältigen können. Beim Jungwuchs setzen wir auf standortsgerechte Baumarten und fördern sie mit einer Jungwuchspflege. Sie können sich vorstellen, wir bekommen das Klima von Pamplona, also wir werden einiges wärmere und trockenere Sommer bekommen. Wir sind aber zuversichtlich, dass die gut gepflegten Badener Wälder dies ertragen werden – auch wenn sie sich dabei verändern. Sie werden sich mit der Zeit dem Klima anpassen und wir helfen ihnen natürlich dabei. Auf alle Fälle möchte ich Sie einladen, auch weiterhin in den schönen Badener Wald zu gehen

und zu geniessen. Jede Jahreszeit hat seinen Charme. Wir hoffen, dass es bald schneit, denn dann ist es besonders schön im Wald.

Danke vielmals.

### ***Markus Schneider, Stadtmann***

Danke Georg. Wir bleiben gerade noch beim Wald. Sander Mallien möchte uns etwas zu dem bald anstehenden Winterwaldumgang berichten.

### ***Sander Mallien***

Liebe Ortsbürgerinnen und Ortsbürger,

Ich möchte erst anders beginnen und Susi Burger entschuldigen, sie hat heute nicht kommen können und sie hat auch gewünscht, dass das Amt des Waldumgangs und überhaupt des Ortsbürgerforums in jüngere Hände übergeben wird. Damit meint sie übrigens nicht mich. Also der traditionelle Winterwaldumgang, zu dem treffen wir uns am Samstag, 21. Januar 2023 um 14.00 Uhr am Bahnhof Oberstadt. Unser Stadtoberförster, Georg von Gräfe, führt uns dieses Mal durch den Teufelskeller nach dem Motto «der Teufelskeller, der wilde Wald im Herzen von Baden». Sie sind natürlich alle herzlich eingeladen zum Waldumgang mit dem traditionellen anschliessenden Imbiss und natürlich dürfen Sie auch interessierte Nicht-Ortsbürgerinnen und Ortsbürger mitnehmen, um ihr Interesse zu wecken. Die Einladung schicken wir vom Ortsbürgerforum anfangs Januar. Und noch etwas in eigener Sache, wenn Sie Ideen für Ortsbürgeranlässe haben und oder mitgestalten möchten, so dürfen Sie sich gerne an Esther Wind oder direkt bei mir melden. Wir sind offen für alle Anregungen und für jede Hilfe. Vielen Dank.

### ***Markus Schneider, Stadtmann***

Danke Sander. Dann gehen wir zum Wein über und ich gebe gern Philipp Doka, dem Präsidenten der Reben- und Trottenkommission das Wort.

### ***Philip Doka, Präsident der Reben- und Trottenkommission***

Sehr verehrte Damen und Herren,

Besten Dank, dass ich Ihnen in den nächsten paar Minuten einen kurzen Überblick über die Aktivitäten der Reben- und Trottenkommission im zweiten Halbjahr geben darf. Aus dem Rebberg und dem Keller darf ich vermelden, dass wir dieses Jahr einen sehr schönen Jahrgang einfahren dürfen. Früher Austrieb, frühe Blüten, ein schöner Sommer, heiss wie wir gehört haben. Der Herbst, eher ein bisschen regnerisch, zum Kompensieren von den Niederschlägen. Der Sommer war zwar sehr trocken, aber die Reben mit ihren langen Wurzeln hatten immer genügend Wasser gefunden, worauf sie zugreifen konnten. Einzig die jungen Reben haben ein bisschen gelitten und mussten bewässert werden. Wenn der Winzer für einen Pinot Noir ein optimales Jahr aufzeichnen müsste, dann käme das Jahr 2022 dem sehr nahe. Wir erwarten also einen sehr schönen Jahrgang mit filigranen, fruchtigen Noten. Einen typischen Pinot Noir. Und auch von den Mengen her konnten wir eine grosse Ernte einfahren. Endlich! Sind unsere Lager doch aufgrund der letzten drei kleinen Jahrgänge so stark geschrumpft, dass wir uns Sorgen machen müssen, dass uns der Wein ausgeht. Beim Federweissen könnte es tatsächlich dazu kommen, dass wir anfangs 2023 für ein paar Wochen einen Engpass haben. Wir haben aber trotzdem beschlossen, die Auslieferung vom 2022 erst dann vorzunehmen, wenn der Wein reif genug ist und das dürfte im Februar nächstes Jahr der Fall sein. Dass der Weinbestand in unserem Keller so stark geschwunden ist, hat aber nicht nur mit den letzten drei kleinen Ernten zu tun. Sie erinnern sich, dass ich Ihnen an der

letzten Gemeindeversammlung berichten durfte, dass wir absatzmässig laufend zugelegt haben und dass das Jahr 2021 frankenmässig der höchste je erzielte Verkauf an Kunden hat verzeichnen können. Jetzt sieht es fast so aus, als könnten wir dieses Jahr egalisieren oder sogar übertreffen. Die Preiserhöhung vom 1. April 2022 ist von den Kunden demnach problemlos akzeptiert worden. Das laufende Jahr hat verkaufsmässig schon die ganze Zeit über dem letzten gelegen und in den letzten Wochen ist ein zusätzlicher Effekt dazu gekommen. Sie erinnern sich, das Weinjahr 2021 ist verregnet gewesen und vom Mehltau gekennzeichnet. Ich habe berichtet, dass Winzer magere Ernten, sogar Totalausfall zu beklagen gehabt hatten. Und jetzt merken wir immer mehr, wie Kunden von anderen Winzern Federweisen suchen und wir zu den wenigen glücklichen gehören, die noch liefern können, was eine weitere Steigerung unserer Verkaufszahlen bewirkt. Bei der Holzfassauslese sind wir im Moment im Verkauf neu beim Jahr 2020 angelangt. Beim Réserve sind wir immer noch beim 2019er und die Kunstetikette nähert sich auch schon bald dem Ausverkauf. Sie haben heute den beiden Abrechnungen zur Erweiterung vom Anbau 2020 und Sanierung Anbau 1998 zugestimmt. Herzlichen Dank dafür. Gestatten Sie mir doch bitte noch die Anmerkung, dass wir insbesondere beim Anbau 2020 sehr stolz darauf sind, den KV eingehalten zu haben, mit 1,9 Prozent Unterschreitung ist dies eine Punktlandung und vor dem Hintergrund der umfangreichen Tiefbauarbeiten eine sehr anspruchsvolle Arbeit. Doch die verbleibenden bauphysikalischen Arbeiten sind, wie Sie in der Abrechnung lesen konnten, auf guten Wegen und wir werden sie dieses Jahr auch abschliessen können. Im Sinne eines Ausblicks informiere ich sie gerne über unsere weiteren beliebten Anlässe, die wir im Jahr 2023 wieder durchführen werden und ich lade Sie ein, diese in Ihrer Agenda einzutragen. Die Vernissage der Kunstetikette ist am Dienstag, 25. April 2023 in der Spitaltrotte um 17.00 Uhr. Trottentag gleich am Wochenende danach, vom 28.-30. April 2023. Der Rebumgang am Samstag, 17. Juni 2023 um 14.45 Uhr im Äusserer Berg und der Erntedankapéro am Freitag, 10. November 2023 um 18.00 Uhr in der Spitaltrotte. Wir freuen uns schon jetzt auf Ihre rege Teilnahme. Damit bin ich schon am Schluss meiner Ausführungen. Es verbleibt mir noch, Ihnen auch in diesem Jahr für Ihr Vertrauen in die RTK zu danken. Wir freuen uns jeden Tag aufs Neue für Sie und unsere weiteren Kunden den Badener Stadtwein zu machen und verkaufen zu können.

Herzlichen Dank und zum Wohl.

**Markus Schneider, Stadtammann**

Danke Philip. Gibt es weitere Wortmeldungen? Ich sehe keine. Dann sind wir am Schluss der Versammlung. Es würde mich natürlich freuen, wenn wir mit möglichst vielen von Ihnen noch den kleinen Imbiss geniessen könnten.

Die nächste Ortsbürgergemeindeversammlung wird am Montag, 19. Juni 2023 stattfinden. Wir hoffen, dass wir sie dann im Restaurant Baldegg, wenn immer möglich draussen, durchführen können. Ich bedanke mich bei Ihnen, dass Sie da waren und wünsche allen eine wunderschöne Adventszeit. Kommen Sie gut nach Hause und bis zum nächsten Mal.

Danke vielmals!

\*\*\*\*\*